

*Aurata* Butler. *Swinhoe* (Tr. Ent. Soc. London 1890 p. 289) führt in seiner Arbeit „on Moths of Burma“ folgende Siculiden auf: *Dardara Myrtaca*, *Rhodoneura Acaciusalis* (von mir p. 8 bereits zu den Siculiden gestellt), *Rhodoneura Bastialis*, *Rhodoneura Paralis*, *Rh. Tetraonalis*, *Pharambara Trijascialis* (vergl. p. 119), *Microsa Subrosealis* Leech (vergl. p. 117) und *Moroca Angulalis* Moore (vergl. p. 124). —

Nach dem Vorgetragenen würden sich folgende Zusätze und Aenderungen in meiner Arbeit ergeben (insbesondere in der Uebersicht p. 126).

Bei dem Genus *Striglina* sind als neue Arten in Gruppe B neben *Myrtaea* einzusetzen: *Striglina Irius* Meyrick und *Striglina* (= *Arrhodia* Wlk.) *Pyrrhata* Wlk.; *Striglina Navigatorum* ist als Synonym mit *Scitaria* anzusehen und vielleicht auch *Myrtaca* = *Fenestrata* Gn. und *Fenestrina* Felder.

Zum Genus *Rhodoneura* kommt in Gruppe B hinzu: *Semitessellalis* Wlk. und *Acaciusalis* Wlk., sowie *Rhod. Rhytmica* Meyr.

Im Genus *Siculodes* ist bei IB zuzusetzen: *Siculodes Rhomboidea* Warren; bei III *Siculodes Magnifica* Meyrick; sowie *Siculodes Asuridia* Butler; *Siculodes Aurata* Butler ist gleich *Siculodes Hylreutis* Meyr., welche also wegfällt; *Siculodes Cragpsiria* Meyr. ist gleich *Pharambara Reticulata* Butler, welcher Name wegzufallen hat; *Siculodes Theorina* Meyr. ist gleich *Siculodes Fenestrata* Pagenst., welchen Namen ich einziehe.

Bei IV A ist zuzusetzen *Siculodes Nebulosa* Warren und bei IV B wäre *Siculodes Plagifera*, welche nach Meyrick gleich *Striglina Myrtaea* ist, zu streichen.

### Einige neue Rhopaloceren aus Nord-Borneo.

Von Dr. O. Staudinger.

**Delias Parthenia** Stgr. n. sp. Diese Art von der mir eine kleine Anzahl von ♂♂ und einige wenige ♀♀ vorliegen, steht der bekannten *D. Pyramus* Wall. aus Sikkim nahe, noch näher steht sie der seltenen, mir in Natur unbekanntem *D. Parthenope* Wall. von der Halbinsel Malacca. Sie kann vielleicht für eine Lokalform der letzteren Art ange-

sehen werden, von der sie sich (nach der Abbildung des allein bekannten ♂ und Beschreibung) durch Folgendes unterscheidet. Parthenia ist durchschnittlich grösser, meist 62—66 mm gross (ein ♂ misst 53, ein ♀ 72 mm). Die Vdfl. sind im Aussenheil viel dunkler (schwarz) mit kurzen, breiten, meist sehr verloschenen lichten Flecken. Im Ende der Mittelzelle steht ein schärferer, lichter, fast weisslicher Streif, dicht dahinter steht meist ein verloschener zweiter Streif, der sich unten mit dem ersteren verbindet. Auf der Oberseite der Htfl. scheint der lange rothe Basalflecken genau wie bei Parthenope zu sein, er ist viel schmaler als bei Pyramus. Dahingegen ist der Aussenrand in beiden Geschlechtern breit eintönig schwarz, das ♂ führt im Analwinkel einen verloschenen gelblichen, nach oben (zuweilen fast ganz) weisslichen Flecken, das ♀ eine breite gelbe Halbbinde, die den letzten Theil der Mittelzelle umschliesst und dahinter verloschen endet. Auf der Unterseite der Htfl. bleibt vor den kürzeren breiten gelben Streifen der Aussenrand weit breiter schwarz. D. Parthenia ist besonders durch die Oberseite der Htfl. mit dem breiten schwarzen Aussenrande, dem verhältnissmässig kleinen weissgelben Anal-Innenrandsflecken und dem meist ganz blaugrauen folgenden Theil (bis zum rothen Basalflecken) so sehr von Parthenope (noch mehr von Pyramus) verschieden, dass ich sie als eine sicher davon verschiedene Art ansehe.

**Ragadia Melita** Stgr. n. sp. Diese neue Art, die mir in einer kleinen Anzahl von Stücken beider Geschlechter vorliegt, steht der Melindena Feld. am nächsten, die zweifellos eine von Crisia Hb. verschiedene Art ist (nicht eine Varietät derselben, wie Kirby sie aufführt). Melita hat dieselbe Grösse wie Melindena, 37—40 mm., die gelblichweisse Grundfärbung tritt noch mehr auf. Die schwarze Querbinde in der Mitte der Vdfl. ist viel schmaler, sie fehlt bei einigen Stücken fast ganz, nur ausnahmsweise tritt sie auf der vorderen Hälfte der Htfl. auf. Auf der Unterseite aller Flügel ist diese Binde stets vollständig, sie ist gleichfalls schmaler als bei Melindena, während die davorstehende Binde kaum schmaler als bei dieser Art ist. Von allen Ragadia-Arten wird Melita leicht durch die in der äusseren schwarzen Binde stehenden Augenflecken getrennt. Auf den Vdfln. sind diese zum Theil nur schwach oder gar nicht gelb umrandeten Augenflecken nur einfach silbern gekernt (wie bei Crisilda Hew.). Auf den Htfln. sind die in einer schmäleren schwarzen

Binde stehenden, gelb umrandeten *Augenflecken ganz anders vertheilt* wie bei allen anderen Arten. Das *obere Auge* steht *weit getrennt* von einem grossen (langen) in der *Mitte stehendem Doppelauge* (stets mit 2, nicht 3 Silber-Pupillen), an dem *letzteren hängt ein anderes ziemlich grosses Auge*, im *Analwinkel* stehen 2 an einander hängende *kleine Augenflecken*. Die ♀♀ von *R. Melita* unterscheiden sich durch eine etwas *breitere Flügelform* und etwas *lichtere grauschwarze Zeichnungen* (besonders der *breiten Aussenränder* der Oberseite).

***Mycalesis Kina*** Stgr. n. sp. Diese in einer kleinen Anzahl von ♂♂ und 2 ♀♀ mir vorliegende neue Art steht der etwa gleichgrossen *Myc. Tagala* Feld. von den Philippinen am nächsten. Sie unterscheidet sich davon sofort durch eine *ganz andere, kastanienbraune Grundfarbe* der Oberseite, auf der das *Analauge* der *Htfl.* bei den ♂♂ *fehlt*. Auf der *Unterseite* sind die Flügel bei *M. Kina* fast genau so *dunkel gefärbt* wie bei *M. Tagala*, aber die *Augenflecken* (im Aussenrandstheil) sind *verschieden*. Auf den *Vdfln.* ist der *unterste Augenfleck* lange *nicht so gross* (öfters steht ein kleinerer darunter), oben stehen fast stets 3, einander ziemlich gleich grosse, kleinere Flecken, bei beiden ♀♀ und einem ♂ steht noch ein vierter darunter, bei einem ♀ sogar noch ein kleiner darüber (dies ♀ hat im ganzen 7 Augenflecken). Auf den *Htfln.* sind das *erste* (oberste) und das *vorletzte Auge* auch im Verhältniss ziemlich viel *kleiner* als bei *Tagala*, dazwischen stehen stets 3 fast gleich grosse, etwas mehr nach innen gerückte (kleinere) Augenflecken, während im *Analwinkel* ein kleines *Doppelauge* steht. *M. Kina* ist mit keiner anderen mir bekannten Art zu verwechseln.

***Stibochiona Persephone*** Stgr. n. sp. Von dieser prächtigen neuen Art liegen mir einige ♂♂ und 2 ♀♀ vor. Grösse 60—64 mm (etwa wie die von *St. Nicea*), ♂ *tiefschwarz* mit einem *kurzen weissen Streiffleck* vor dem *Vorderrande*, *unfern des Apex* der *Vdfl.*, *weissgescheckten Fransen* und 2 *verloschenen blauen Flecken* in der *Mittelzelle* der *Vdfl.* Auf der Unterseite treten letztere strichförmig auf, ferner tritt hier ein *blaues Fleckchen* in der *Mittelzelle* der *Htfl.* und eine mehr oder weniger deutliche, gewellte *blaue Linie* vor den *Fransen* auf. Von der letzteren finden sich meist auch Spuren auf der Oberseite der *Htfl.* vor. *St. Persephone* ♀ hat *braunschwarze Flügel* (ohne weissen Apicalfleck) mit einer *breiten chromgelben, stark violett schillernden Binde*

vor dem *Aussenrunde* der *Htfl.*, in der 6 (grössere) (oval-rundliche *dunkle violette Flecken* stehen. Vor dem *Aussenrunde* der *Vdfl.* stehen 5—6 *ähnlich gefärbte gelbe Flecken*, von denen der unterste, am Analwinkel stehende, der grösste ist, während der oberste, etwa bei  $\frac{3}{4}$  der Aussenrandslänge stehend, der kleinste ist. Auf der Unterseite sind beide Binden etwas anders gefärbt, röthlichgelb ohne violetten Schiller; in der breiten Binde der *Htfl.* stehen 6 kleine schwarze, weissgekernte Augenflecke, die bei dem einen ♀ ziemlich verloschen sind. Diese schöne *St. Persephone* ist von den beiden bekannten Arten der Gattung recht verschieden.

**Athyma Ambra** Stgr. n. sp. Es liegen mir etwa 20 ♂♂ dieser neuen Art vor, die auch als eine sehr auffallende Lokalform der *Ath. Cama* Moore von Sikkim angesehen werden kann, da die Zeichnungen im wesentlichen übereinstimmen, besonders die breiten weissen (bläulich angeflogenen) Binden (und der Doppelfleck) der Oberseite. Die 50—53 mm grossen ♂♂ der *Ath. Ambra* unterscheiden sich besonders durch Folgendes von *Cama*. Sie sind auf der Oberseite *tiefer schwarz, ohne Spuren der bräunlichen Längsbinde* in der *Mittelzelle* der *Vdfl.*, während der bräunliche Apicalfleck sehr klein, fast verloschen ist. Auf den *Htfln.* tritt im *Aussentheil* eine ziemlich *scharfe, fast bis zum Vorderrande gehende schmale, unterbrochene weisse Querbinde* (Linie) auf, etwa an der Stelle, wo bei *Cama* eine meist ganz verloschene bräunlich-graue Binde steht. Ganz *verschieden* ist die viel dunklere, *schwärzlichgraue Färbung* der Unterseite von *Ambra*, ohne alle Spuren der lebhaften olivbraunen Färbung, die *Cama* hier hat. Die *Zeichnungen* sind *ähnlich*, nur alle *schmäler*, besonders ist die *blauweisse Querbinde* im *Aussentheil* der *Htfl.* *viel schmäler*.

**Limnitis Hageni** Stgr. n. sp. Diese interessante neue Art wurde bereits vor 8 Jahren von Herrn Dr. B. Hagen im östlichen Sumatra entdeckt, wo sie etwa 1000—1200 Meter hoch in den Toba-Ländern fliegt. Es ist mir eine besondere Genugthuung, sie nach ihrem lebenswürdigen Entdecker, durch dessen Güte ich einige ganz frische ♂♂ erhielt, benennen zu dürfen. Sie steht der bekannten *Lim. Danava* Moore aus Sikkim (a. Assam) am nächsten, die eine hat sich sicher, nach darwinistischen Anschauungen, aus der anderen herausgebildet, beide sind aber heute als zwei verschiedene Arten anzusehen. *Lim. Hageni* ist kleiner (60—63 mm gross, meine *Danava*

messen 64—73 mm), die *Oberseite* ist *dunkler*, die *Vdfl.* sind *fast braunschwarz, kaum gezeichnet*, nur etwas lichter grau vor dem unteren Theil des Aussenrandes angeflogen. Die *Htfl.* sind *bis* etwas über ihre *Mitte* hinaus *eintönig braunschwarz*, die *äussere Hälfte* ist (ziemlich scharf abgeschnitten) *weisslichgrau*, schwach *bläulich angeflogen*. Vor dem ganz schmalen dunklen Aussenrande steht eine schwach gewellte dunkle Querlinie. Die *Htfl.* sind am Analwinkel nicht so (spitz) ausgezogen wie bei *Danava*. Die graue *Unterseite* ist bei beiden Arten ähnlich gefärbt und gezeichnet, im Gegensatz zur Oberseite treten hier die *Zeichnungen*, zumal im Aussentheil, *schärfer* als bei *Danava* auf. Besonders tritt hier eine weit *gezucktere*, auf den *Vdfln.* *weissliche*, auf den *Htfln.* (die im Aussentheil weit lichter, violettgrau, sind) *dunkle Querlinie* (Binde) auf.

### Oberstlieutenant a. D. Max Saalmüller †\*).

Am 12. October 1890 starb nach kurzem Krankenlager zu Bockenheim bei Frankfurt am Main der königlich preussische Oberstlieutenant a. D. Max Saalmüller, einer der hervorragendsten Lepidopterologen der Neuzeit und eines der thätigsten Mitglieder der Senckenbergischen naturforschenden Gesellschaft.

Max Saalmüller war geboren am 26. November 1832 zu Römhild im Herzogthum Sachsen-Meiningen. Er besuchte die Realschule in Meiningen, trat aber, seiner inneren Neigung für den Militärstand folgend, bereits 1851, nach Erledigung mancherlei Schwierigkeiten als Nicht-Preusse, in die königlich preussische Armee ein und zwar als Freiwilliger bei der Artillerie, der Waffengattung, die seinem wissenschaftlichen Streben am meisten zusagte. Am 20. October 1853 wurde er Lieutenant. Im Jahre 1861 stand Saalmüller als Premierlieutenant in Frankfurt am Main bei einer preussischen Artillerie-Abtheilung, die zur Bundesbesatzung Frankfurt gehörte. 1863 wurde er nach Luxemburg versetzt, das damals noch preussische Besatzung hatte, und woselbst er bis zum Abmarsch derselben am 1. October 1864 verblieb. Seine

\*) Dieser Necrolog erschien im vorigen Jahre im „Bericht der Senckenbergischen naturforschenden Gesellschaft zu Frankfurt a. M.“ Da derselbe wenig in lepidopterologischen Kreisen gelesen wird, drucken wir, auf Wunsch des Verfassers, den Necrolog noch einmal vollständig ab.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift "Iris"](#)

Jahr/Year: 1892

Band/Volume: [5](#)

Autor(en)/Author(s): Staudinger Otto

Artikel/Article: [Einige neue Rhopaloceren aus Nord-Borneo 449-453](#)